

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1894

146 (11.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-604366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-604366)

Die Nachrichten werden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark excl. Postgebühren. — Bestellungen übernehmen alle Postämter und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einpaltige Fortsetzung oder deren Raum 10 Pf. für anwärts 15 Pf.

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate werden auch angenommen von den Herren K. Böttner in Oldenburg, Herrn. Müller in Bremen, Haenlein und Bogler A.-G. in Bremen und Hamburg, Wils. Scheller in Bremen, Rud. Pöffe in Berlin, J. Bard u. Comp. in Halle a. S., G. L. Danne u. Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Intermediations-Comptoirs.

Nr. 146.

Elsfleth, Dienstag, den 11. December.

1894.

Tages-Beiger.

(11. December.)

⊙Aufgang: 8 Uhr 33 Minuten.
⊙Untergang: 4 Uhr 8 Minuten.

Schwärzer:

1 Uhr 14 Min. Um. — 1 Uhr 38 Min. An.

Die Umsturzvorlage

Ist dem Reichstag zugegangen. Ihr Inhalt entspricht dem, was darüber schon in der Presse verlaublich ist. Die öffentliche Verherrlichung von Verbrechen, die Verleitung von Soldaten zum Ungehorsam, die Androhung von Verbrechen zum Zweck der öffentlichen Friedensförderung, Complotte, die öffentlichen Angriffe auf Religion, Monarchie, Ehe, Familie und Eigentum und die Verbreitung unwahrer Thatsachen werden unter Strafe gestellt, bezw. wird die bisher schon darauf stehende Strafe verschärft.

Die Beurteilung, die der Entwurf in den einzelnen tonangebenden Presseorganen findet, spiegelt unser zerklüftetes Parteiwesen in seiner ganzen „Reinheit“ wieder. Die Blätter der Deutsch-konservativen halten mit ihrem Urtheil noch zurück, auch die „Deutsche Landesztg.“, das Organ des „Bundes der Landwirthe“, will ihr endgültiges Urtheil noch nicht festlegen, aber sie erklärt gleichwohl unumwunden, daß die Vorlage unsere Erwartungen nach allen Richtungen hin gesündigt hat. „Sollte die Vorlage, wie sie jetzt ist, wirklich Annahme finden, so fürchten wir, daß sie das, was sie will: die Abwehr der drohenden Umsturzgefahr, nicht erreichen wird, daß sie aber die freie Aussprache, die doch eine Nothwendigkeit in constitutionellen Staaten ist, gewaltig erschweren, ja unmöglich machen wird. Daß unsere erste Befürchtung nicht unbegründet ist, geht schon aus der fähigen Geringschätzung hervor, mit der das führende Organ der Socialdemokratie den Entwurf behandelt.“

Das „Volk“, das dem Abgeordneten Stöcker nahesteht, schreibt einen längeren Artikel mit den Sätzen: „Ob die Umsturzvorlage der Socialdemokratie auch nur einen ihrer bisherigen Anhänger rauben wird, ist uns zweifelhaft. Daß sie keinem mit der Noth des Lebens kämpfenden Bauern, Handwerker oder Beamten Hilfe bringen oder ihn gar vor dem Anschluß an die Socialdemokratie bewahren wird, ist sicher. Was unter diesen Umständen eine Vorlage soll, die übrigens auch ganz andere Leute wie die Socialdemokraten und

Anarchisten mit ihren Fangarmen bedroht, das mag die Weisheit anderer beantworten.“

Die antisemitische „Staatsb.-Ztg.“ bezeichnet den Gesetzentwurf in seiner jetzigen Fassung als unannehmbar für jeden, der das Recht der freien Meinungsäußerung nicht einfach aufgeben mag. Das sei kein Umsturzgesetz, sondern eine Knebelung von Wort und Schrift in unbegrenzter Weise. Der zweite Abſatz des § 130 habe eine bedenkliche kautschukartige Fassung erhalten. Eine bedenkliche Rechtsunsicherheit würde Platz greifen, wenn man nicht mehr die auf manchesterlichen Theorien in wirtschaftlicher Beziehung aufgebaute Gesetzgebung bekämpfen könne.

Die „Germania“, das Berliner Organ der Centrumspartei, bemerkt zur Vorlage, die Strafandrohungen gegen Redner, Redacteurs und Verfasser würden von der socialdemokratischen Partei besser überstanden werden, als von allen anderen Parteien, weil die Socialdemokraten die straffte Parteiorganisation und die reichste Parteikasse haben und auch reichliches Material an Persönlichkeiten für Sigredacteurs und eventuell sogar Sigredner. Es werde zu Commissionsberatungen kommen, die darüber entscheiden, was von der Vorlage ganz verworfen und was geändert, was gelassen und — was zugelegt wird. „Denn wird einmal überhaupt auf diesem Gebiete etwas gethan, dann können doch z. B. noch einige Bestimmungen zum Schutze der Sittlichkeit hinzukommen. Wir misserheits werden noch in einzelnen betrefſ der Vorlage prüfen, was principieil zulässig ist oder nicht, was nöthig oder wenigstens durchschlagend nützlich und was gar schädlich.“

Die deutsch-freisinnige „Vossische Zeitung“ meint, die Umsturzvorlage zeigt ein Aussehen, daß man ihre unveränderte Annahme als ausgeschlossen, ihren Werth im Kampfe gegen die Socialdemokratie als verschwindend ansehen kann. — Das leitende Blatt der Socialdemokratie, der „Vorwärts“ hat nur Hohn und Spott für die Vorlage und versichert, daß die Bestimmungen, wenn sie Gesetz werden, der Socialdemokratie nicht den geringsten Abbruch thun würden.

Die bedingungslose Zustimmung findet der Entwurf bei dem leitenden Organ der Nationalliberalen, der „National-Ztg.“ Sie meint, daß kaum weniger vorgeschlagen werden konnte, und daß der Entwurf durchaus den Stempel der Rücksichtnahme trage, die während der Regierungskrisis eine so große Bedeutung erlangte. Die „National-Ztg.“ bedauert, daß der § 130 (öffentlicher Angriff gegen Religion, Monarchie, Ehe etc.) nicht noch schärfer gefaßt worden ist. Mancher werde der Meinung sein, daß zu dem Zweck der Be-

kämpfung der schlimmsten Feinde des Nationalstaats zu wenig geschehe.

Zu gleichen Sinne schreibt die „Nationalliberale Correspond.“: Im allgemeinen wird man, vorbehaltlich der Prüfung von Einzelheiten, anerkennen müssen, daß diese Vorschläge sich in sehr maßvollen Grenzen halten und das Geschrei über einen Angriff auf unsere „kümmerlichen“ Freiheitsrechte als maßlos übertrieben erscheinen lassen.“

Auch die freiconservative „Post“ hält den Entwurf für „einen ersten und bedeutungsvollen Schritt in der Richtung, die socialdemokratischen Umsturzbestrebungen als eine imminente Gefahr für die Existenz unserer Staats- und Rechts-Ordnung mit der auch für das Gewissen der weitesten Kreise laut vernehmbaren Stimme des Gesetzes deutlich zu charakterisiren, und deßhalb voller Zustimmung und kräftigster Unterstützung werth.“

Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser ist am 8. ds. aus Hummelshain, wo er mit dem Herzog von Sachsen-Altenburg zur Jagd war, nach Potsdam zurückgekehrt.

Die marokkanische Regierung hat sich bereit erklärt, die Forderungen, die der zur Zeit in Fez weilende deutsche Gesandte in Tanger, Graf Tattenbach, in Angelegenheit der Ermordung des deutschen Unterthanen Reumann vertreten hat, baldigst zu erfüllen. Bloß die hohe Entschädigungssumme, die Graf Tattenbach beanprucht, hemmt die marokkanische Regierung herabzubrüden.

Die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches wird voraussichtlich im Herbst 1895 ihren Abschluß finden. Es sind infolgedessen schon geringere Ausgaben als sonst in den Etat für 1895/96 eingestellt.

Die Reichsjustiznovelle betr. die Strafprozessordnung, Wiedereinführung der Berufung und Entschädigung unschuldig Verurtheilter ist beim Reichstag eingegangen.

Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes betr. Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen im Betrage von 43 947 692 Mark zugegangen.

Zu den zahlreichen neuen Anträgen, die bereits im Reichstage eingebracht sind, ist noch einer von den Conservativen gekommen, durch den die Vormünder berechtigt werden sollen, von den dazu Verantwortlichen den föhigen Alimentenbetrag für uneheliche Kinder durch Lohnabzüge einzufassen.

Der vorläufige Arbeitsplan im Reichstage ist in

Die rechte Gabe.

Von E. Dresse.

(Fortf. statt Schluf.) Unberechtigter Nachdruck wird verfolgt.

Andy lächelte glücklich zu Felix auf. Dann sagte sie: „Du sollst sehen, Felix, wie ich mich ändern werde, nichts soll dich an die verwöhnte excentrische Comtesse Andy erinnern. Die Jungfer schaſſe ich ab, ich werde eine ganz praktische Frau, die ernsthaft lachen und stricken lernt.“

„Mit diesen Eisenfingern?“ lachte Felix, jeden einzelnen ihrer zarten, weißen Finger küßend. „Mein holdes Lieb, ich hoffe nicht, daß wir ihnen solche Zummuthung zu stellen brauchen. Mein Ruf, meine Einnahmen sind im steten Wachsen begriffen, so daß ich meinem geliebten Weibe ein Heim bereiten kann, ohne daß das zarte Comteschen allzuvielen Gewohnheiten darin entbehren wird. Dieser Aufschwung meines Künstlerlebens wird, so hoffe ich, vielleicht auch deine Eltern mit dem Lohse ansöhnen, das du dir nun erwählst.“

Um dieselbe Zeit hatte Graf Harald eine ernste Unterredung mit seiner Stiefmutter.

Erster noch als gewöhnlich sah er aus, als er die Gräfin in ihrem Salon aufsuchte.

„Ich bedaure, dich heute nicht in die Oper be-

gleiten zu können,“ hub er an, „und vielleicht ziehst auch du es vor, sie heute aufzugeben, denn ich habe dir eine Erklärung zu machen, die unsere Beziehungen zu den Elſtströms nun völlig ändert.“

„Ein kleiner Zwist mit unserer Kapriziosa?“ lächelte die Gräfin. „Nun, Harald, du bist ja zum Glück nicht leicht reizbar und wirst auch jetzt wieder die erste Pflicht „des Verlobten“, die liebenswürdige Geduld, üben.“

„Die Sache ist doch ernster: Comtesse Andy hat mir mein Wort zurückgegeben. Die Verlobung war ein gegenseitiger Irrthum.“ Er sah die Gräfin fest an, ein Ausdruck von Erleichterung, ja fast von glückseliger Heiterkeit spiegelte sich sehr erkennbar in seinen Augen.

„Harald!“ rief die Gräfin erblaffend. „Du hast natürlich den Bruch provoziert. Du bist eben eine bedauerliche Abart eures Geschlechts, ein echter Brittwitz hätte es wahrlich heiliger mit seinem Wort genommen,“ stieß sie verächtlich hervor. „Ihr haßvoller Jörn vermochte sie nicht länger zu beherrschen.“

„Nicht weiter,“ sagte Harald in drohender Auflehnung. „Ich habe schwer gelitten um dieses übereilt verpändeten Wortes willen. Ich hätte es dennoch eingelöst, selbst um den Preis meines Lebensglückes, aber nun, da Andy mich hochherzig freigiebt, indem sie

offen ihre Liebe zu Tiedow bekennt, gestehe ich dir rückhaltlos, daß ich über diese Lösung aller Wirren glücklich bin.“

„Das ist allerdings eine überraschende Neuigkeit, aber ich bin nicht so leichtfertig, sie für möglich zu halten.“ Die Gräfin lachte höhnvoll. „Andy, des Malers Frau? Das ist absurd. Da kenne ich sie doch besser mit ihrer Sucht nach Prunk und Verschwendung.“

„Du zögerst nicht, mich mit einer Frau von solchen Eigenschaften zu vermählen!“ emignete Harald bitter.

„Verhindern diese uns vielleicht, einem vornehmen Hause glanzvoll vorzustehen?“ meinte sie sarkastisch. „Man erzieht uns ja für den Luxus, die Präsentation: Schönheit und Talent dafür ist es, was man von uns verlangt. So kann ich nur wiederholen, Andy wäre die Frau gewesen, dein ernstes, buntes Haus strahlend zu beleben.“

„Und nun erlebst du die Täuschung, daß diese elegante Weltame von ihren aristokratischen Dogmen abfällt, an ein Glück des Herzens glauben will und — bürgerlich romantisch handelt. Für dich mag das betrübend sein, mir ist es eine Genugthuung. Jetzt erst bewundere ich diese tapfere kleine Andy.“

(Schluß folgt.)

folgender Weise festgestellt. Am nächsten Dienstag beginnt die Staatsdebatte. Für dieselbe sind drei Tage in Aussicht genommen. Im Anschluß an die Staatsdebatte wird die Interpellation Poasche und Gen. wegen Beibehaltung der Zuckerprämien ihre Erledigung finden. An die Verhandlungen über den Etat und die Zucker-Interpellation soll sich die über die Umsturzvorlage anschließen. Nach dem bis jetzt in Aussicht genommenen Geschäftsplan soll die Umsturzvorlage am Freitag auf die Tagesordnung gestellt werden. Ob sich das Penum in der vorstehend angegebenen Weise erledigen lassen wird, begegnet um deswillen gerechten Zweifeln, als dieses Mal besonders die Staatsdebatten einen breiten Raum einnehmen dürften.

Bei den kürzlich stattgehabten Stadtverordnetenwahlen in Leipzig kam zum ersten Male das Dreiklassenwahlsystem in Anwendung. In der dritten Abtheilung wurden vier Candidaten der bürgerlichen Parteien und vier Socialdemokraten gewählt. Bisher sahen keine Socialdemokraten im Stadtverordneten-collegium.

Oesterreich-Ungarn. Ministerpräsident Fürst Windischgrätz hatte am Freitag eine längere Audienz beim Kaiser, welche Thatfache in Abgeordnetenkreisen die größte Unruhe hervorrief, da die Zuversicht auf das Zustandekommen der Wahlreform immer mehr schwindet. Ernste Kreise sprechen bereits von einer Auflösung des Abgeordnetenhauses und der zwangswweisen Einführung einer neuen Wahlordnung, die dann der nach diesem Modus gewählte neue Reichsrath genehmigen soll. Die Lage wird als sehr ernst betrachtet.

Balkanstaaten. Dem Vernehmen nach ist zwischen der Pforte und der englischen Regierung hinsichtlich der Theilnehmer an der armenischen Untersuchungs-Commission eine Verständigung angebahnt.

Wie das serbische Amtsblatt meldet, begibt sich König Milan auf fünf Wochen in das Ausland. (Es wird ihm auf die Dauer wohl etwas langweilig in Belgrad.)

Spanien. Zur cubanischen Frage erklärte in der spanischen Kammer auf eine Anregung des republikanischen Abg. Ascarate, Cuba eine selbstständige Regierung zu geben, Ministerpräsident Sagasta, daß Spanien eher seinen letzten Thaler ausgeben und seinen letzten Blutstropfen vergießen, als auf den Besitz der Insel Cuba verzichten würde.

Frankreich. Der der Regierung nahestehende „Temps“ bespricht die deutsche Thronrede und hebt ausdrücklich hervor, daß in derselben der Tod des Präsidenten Carnot erwähnt worden sei, während die italienische Thronrede nichts davon enthalten habe. Ferner bemerkt das Blatt, daß man in Berlin weniger conventionelle Politik zu machen scheine, als in Rom. Die Friedensversicherungen Kaiser Wilhelms seze Frankreich als dessen festen Entschluß an, mit dem zu rechnen es gewohnt sei.

Die Anklage gegen den Hauptmann Dreyfus wegen Landesverrats scheint auf ziemlich schwachen Füßen zu stehen. Zuerst wurden bekanntlich die wildesten Beschuldigungen darüber erzählt, was Dreyfus alles ans Ausland verraten haben sollte, jetzt aber melden die Blätter übereinstimmend, daß die ganze Anklage auf einem einzigen Schriftstück basirt. Dieses Document soll von Dreyfus geschrieben sein, Dreyfus selbst aber leugnet das, und die Schreibsachverständigen sind unter einander uneinig.

Ferdinand v. Lesseps ist am Freitag gestorben. Sein Ruhm als Erbauer des Suezcanals hat durch den Mißerfolg seines Panama-Unternehmens starke Einbuße erlitten. Lesseps stand im 90. Lebensjahre.

Amerika. Ueber die Revolution in Peru, die sich gegen die Herrschaft des Präsidenten Caceres richtet, wird berichtet, daß der Aufstand schon längst mit dem Siege der Insurgenten (Montoneros geräumt) gendete hätte, wenn nicht Caceres' Flotte die Küste beherrschte. Zu Lande sind die Regierungstruppen überall geschlagen; eine Regierungstruppe wurde sogar bei Carro Azul vollständig eingeschlossen und ihrer Waffen und Uniformen beraubt.

Locales und Provinzielles.

Glückth. 10. Dec. Die am 9. d. M. stattgehabte Versammlung des hiesigen Kriegervereins war von 51 Mitgliedern besucht. Die sich zur Aufnahme in den Verein gemeldeten Herren: Schiffer Niemann, Steuermann Mathias Küpper, Arbeiter Meister, Kutscher Havertamp und Dienstknecht Leisner wurden einstimmig als active Mitglieder aufgenommen. — Ueber Berathung der Deckung der Kosten der Weihnachtsfeier einschließlich der Stempelsteuer für die Loose wurde der vom Kameraden Dori gestellte Antrag, diese 50 M. Stempelabgabe sowie alle anderen Kosten dieser Feier aus dem Ueberflusse derselben zu entnehmen, fast einstimmig angenommen. — Zum nächsten Punkt der

Tagesordnung, betr. Geburtstagsfeier Sr. Maj. unseres Kaisers, wurde beschloffen, dieselbe durch öffentlichen Ball zu begehen und wurden die Kameraden Geerken, Haale, Koopmann, Peters und Reins, das Comité zu dieser Feier gewählt. — Sodann wurde von Herrn Lehrer Oden der interessante Vortrag: Der Zug des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Des von Böhmens Grenze und seine Einschiffung in Eisfisch und Brate, unter lauten Beifall zum Schluß gebracht.

Am Sonnabend fand in Hauer's Gasthause eine Versammlung Eisfischer und Brater Rheder statt, zu dem Zwecke einer Vorbesprechung über eine neu zu gründende See-Versicherungs-Gesellschaft. In der zahlreich besuchten Versammlung wurde in Ansehung dessen, daß die Oldenburgischen Seeschiffe jetzt fast sämmtlich aus Eisen und Stahl bestehen und dadurch ein geringeres Risiko als früher bieten, auch daß die Prämien der Hamburger und Bremer Gesellschaften in den letzten Jahren wesentlich gestiegen seien, allseitig die Errichtung einer See-Versicherungs-Gesellschaft als zweckmäßig und muthmaßlich gewinnbringend anerkannt und beschloffen, am nächsten Montage wieder zusammen zu treten, um dann die Gesellschaft zu constituiren. Beihilgung an derselben nehmen bis dahin noch die Herren G. Bolte, E. tom Dieck und Ad. Schiff entgegen. Auf die auszugebenden Actien müssen geselbstlich 25 % baar eingeschossen werden.

Der Turnerbund hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, Mitte Februar f. J. in Nagel's Gasthause einen Maskenball zu veranstalten und steht zu erwarten, daß derselbe allseitig Beihilgung finden wird. Seit dem Jahre 1884 ist Seitens des Turnerbundes ein Maskenball nicht veranstaltet worden; doch ist gewiß noch in Aller Erinnerung, daß die in früheren Jahren vom Turnverein veranstalteten Maskenbälle durch humoristische Aufführungen und dergl. ganz besonders beilustigend waren. Die Hüttner'sche Capelle in Oldenburg wird die Musik stellen.

Herr Prof. Nürnberg hat am Sonntag Abend in Berne vor einem zahlreichen Publikum eine Vorstellung gegeben und allgemeinen Beifall gefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Künstler auch hier am Dienstag Abend ein volles Haus erwarten darf.

Am Sonnabend Abend findet im Locale des Herrn L. Dori ein Bier-Concert statt. Die Musik wird diesmal von der Thom'schen Capelle in Brate gestellt und wird daher ein ebenso zahlreicher Besuch wie sich dessen die früheren Concerte zu erfreuen hatten, erwartet werden können.

Gestern Abend fand auf Deichstücken unter jungen Leuten eine Schlägerei statt, wobei ein junger Mann, Namens Rohmiller aus Ohr, so schlimm verwundet wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verwundete ist heute Mittag nach dem Krankenhaus in Berne gebracht worden. Nach neueren Nachrichten soll derselbe an den Folgen der Verletzungen gestorben sein. Drei der Thäter sollen bereits verhaftet sein.

Delmenhorst, 7. Dec. Wie die „D. N.“ hören, haben die hiesigen großen Fabriken sich bereit erklärt, namhafte freiwillige Beiträge zum Bahnbau Delmenhorst-Hesepe zu zeichnen. Das ist eine sehr erheuliche Nachricht und hoffentlich ist an dem Zustandekommen dieser so wichtigen Bahnstrecke nun nicht mehr zu zweifeln.

Der gestrige Schweinemarkt war sehr stark besetzt, etwa 1420—1430 Thiere waren am Platze. Der Handel mit Ferkeln ging ziemlich gut, der Preis stellte sich auf durchschnittlich 2 M. pro Alterswoche. In größeren Faseltschweinen wie auch trächtigen Schweinen überstieg das Angebot die Nachfrage bedeutend, so daß wohl fast die Hälfte wieder mit nach Hause genommen werden mußte.

Osternburg. Auf bis jetzt ganz unerklärliche Weise kam hier eine Bewohnerin unseres Ortes 1000 Mark in Gold abhanden. Dieselbe hatte ein Haus verkauft und als Kaufzins auch obigen Betrag erhalten. Sie legte denselben in ihr Pult, als sie ihn aber am andern Morgen zur Bank bringen wollte, war er verschwunden. Das Pult ist ganz unbeschädigt, so daß es also mit einem Nachschlüssel geöffnet sein muß. Man vermuthet, daß Jemand, der von dem Vorhandensein des Geldes wußte, in das Haus eingestiegen ist und den Diebstahl ausgeführt hat. Von den Dieben fehlt jede Spur. — In den letzten Tagen sind ein Paar Glasmacherfamilien, welche während des Glasmacherstreiks hier eingetroffen waren und die Arbeit aufnahmen, wieder von hier verzogen und zwar nach Lyon in Südfrankreich. Der Verdienst der Glasbranche ist nach den Mittheilungen dieser Leute dort bedeutend höher, die Lebensmittelpreise sind niedriger als hier in Oldenburg. Die Männer sind vor ca. 14 Tagen voraufgegangen, während die Frauen mit mehreren kleinen Kindern die weite Reise mit der Bahn erst jetzt angetreten haben.

Edewecht. Eine recht traurige Nachricht erhielt die Handelsfrau B. aus Jeddeloh I. Ihr Mann, der

seit längerer Zeit als Kohlenzieher, dann als Heizer auf größeren Lloyd dampfern thätig war, hatte des höheren Verdienstes wegen auf einem englischen Dampfer Arbeit genommen. Hier ist dem Manne nun, als er der Maschine zu nahe gekommen ist, der rechte Arm vollständig zerquetscht und zum Theil abgerissen worden. Der Bedauernswerte ist einem englischen Hospital zur Pflege übergeben worden. Leider hat derselbe kein Anrecht auf Unterstützung aus der Invalidenkasse.

Bedtha, 8. Dec. Gestern Abend 7 Uhr fand auf dem Rathhause unserer Stadt die Bürgermeisterei-Wahl statt. Aufgestellt waren die Herren Rechnungssteller Eduard Fortmann, Auctionator Meistermann und Redacteur Bundack, sämmtlich aus Bedtha. Im ersten Wahlgange erhielten Herr Fortmann und Herr Bundack je 6 Stimmen, Herr Meistermann 2 Stimmen. Aus der nunmehrigen Stichwahl ging Herr Fortmann mit 8, Bundack mit 6 Stimmen hervor. Wihin ist also erster gewählt.

Fever, 3. Dec. Für das heute zum öffentlichen Verkauf aufgesetzte, der Rempe'schen Erben zu Aurdig gehörige Landgut „Mehringburg“, in der Gemeinde Waddewarden gelegen, in Größe von etwa 51 Hektar wurden von dem Auktionsator Senator Metzger 116 000 M. geboten, wobei der genannte Miterbe sich noch bereit erklärte, die an das Landgut zu zahlenden Erbschaften zum 20fachen Capitalbetrage und eine alte Nebenbahn zum Taxationswerthe mit zu übernehmen. Der Zuschlag auf das abgegebene Gebot wurde nicht erteilt und ist zweiter Verkaufstermin auf den 20. d. M. angesetzt.

Vermischtes.

— Leer, 7. Dec. Waldmenschen giebt es auch im Norden Deutschlands. Vor einigen Tagen wurde auf dem gräflich Bedel'schen Jagdgebiete bei Eoenburg in Ostfriesland eine Jagd abgehalten und dabei ein etwa 60 Jahre alter Mann getroffen, wie er in eine aus Lannenzweigen und Heideplaggen hergestellte Hütte eilte. Derselbe ist vor einer langen Reihe von Jahren aus dem Armenhause entlassen und in den „geliebten Wald“ entflohen. Er lebt von Nahrungsmitteln, die der Wald bietet, und Betteln. Da er schon in früherer Zeit sich als ein harmloser Mensch gezeigt hat, will man ihn gewähren lassen.

— (Bismarck's Nachfolger.) Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Vorwärts“: „Die Weltgeschichte hat doch noch Humor. Die Möbel des Zimmers, in welchem die socialdemokratischen Abgeordneten jetzt ihre Fraktions-sitzungen abhalten, sind dem Bundesrathszimmer des alten Reichstagsgebäudes entnommen; auf den Stühlen, die früher die Rückseite der Bundesräthe, dieser berühmtesten Säulen der Gesellschaft, gaslich herbeibrachten, sitzen jetzt die socialdemokratischen Abgeordneten „Amfuzung“ und Revolution aus, und auf dem Sessel, von dem einst Bismarck seine hausmeyerischen Blitze herababschleuderte, wiegt sich jetzt der Vorsitzende der socialistischen Fraktions-sitzungen. Wenn unsere Gegner das erfahren, klagt ihnen wohl so etwas in die Ohren wie „Zukunftsmusik“. Dazu sagt die „Magd. Zig.“ launig: „Das ist ja drollig. Wenn diese Herren Socialdemokraten sich schon so großartig vorkommen, weil sie auf alten Stühlen der Bundesräthe und des Fürsten Bismarck sitzen dürfen, was würden sie da erst für eine Freude empfinden müssen, wenn man ihnen einige abgetragene Röcke der Bundesräthe schickte. Wenn „Genosse“ Viebacht in abgelagerten Stiefeln Bismarck einherwandeln könnte, wie sehr müßte er sich da erst als „Bismarck's Nachfolger“ fühlen und was für eine „Zukunftsmusik“ würde uns dann in den Ohren klingen!“

— Pest, 8. Dec. Zwischen Bauern und Zigeunern fand auf der Landstraße nach Tordas ein Zusammenstoß statt. Die Zigeuner schnitten einem Bauern Nase und Ohren ab und stachen einem anderen die Augen aus. Als den Bauern Hilfe kam, tödteten diese 6 Zigeuner und verwundeten acht lebensgefährlich.

— Bellinghousa, 8. Dec. Zwei Familienväter, ein junger Mann und drei junge Mädchen, die auf einem mit Holz beladenen Schiffe auf dem Biora-See fuhrten, sanken ein und ertranken. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Litterarisches.

Die „Deutsche Moden-Zeitung“ liebt es, ohne großes Aufsehen davon zu machen, ihren Leserkreis angenehm zu überraschen. Eine solche Ueberraschung erblicken wir in dem großen „Moden-Panorama“, welches der Nr. 6 beiliegt. Im photographischen Ton gedruckt, enthält dasselbe nicht weniger als 13 der neuesten Ball-, Gesellschafts- und Promenadenkleider mit knapp gehaltenem beschreibenden Text. Die uns vorliegenden beiden letzten Nummern selbst sind überhaupt wiederum so reich an Bild und Text ausgestattet, daß sie das Halten einer weiteren Frauen-Zeitung entbehrlich machen. Im nächsten

Quartal kommt nun das große Preisauschreiben für Hand schreiben zum Austrag, auf welches wir noch mit dem Bemerkung empfehlend hinweisen, daß die Bedingungen für dasselbe sehr leicht und die Preise im Gesamtwerk von 1000 Mark sehr hohe sind. Um die durch Buchhandel und Post zu beziehende „Deutsche Modern-Zeitung“ kennen zu lernen, erbitten wir die von der Geschäftsstelle in Leipzig eine Probennummer gratis, oder man wende sich an die nächste Buchhandlung. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 75 Pfg. für die kleine und 1 Mark für die große Ausgabe.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 10. Dec. Das Kabel Ceara-Maranham ist wieder hergestellt.
Weimar, 9. Dec. Die Gustav Adolf-Feier wurde heute in den Kirchen und Schulen des Großherzogthums unter großer Theilnahme Seitens der Bevölkerung begangen.
Lützen, 10. Dec. Die gestrige Gustav Adolf-Feier ist sehr würdig verlaufen. General-Intendant Haber hielt die Festrede. Nachmittags fand die feierliche Uebergabe des Gustav Adolf-Denkmalts statt unter zahlreicher Niederlegung von Kränzen, darunter solcher aus Schweden. Später fand Festmahl und Illumination statt.
Brest, 9. Dec. Die Morgenblätter wollen wissen, der Ministerpräsident Dr. Bekerle werde in der heute Abend stattfindenden Konferenz der liberalen Partei gelegentlich der Berathung der Indemnitätsvorlage Erklärungen abgeben.
Brest, 10. Dec. Bei der gestrigen Abend-Konferenz der liberalen Partei wurde die Indemnitätsvor-

lage verhandelt. Bekerle erwiederte, der Kaiser habe versprochen, die bereits zur Sanction unterbreiteten drei Gesetzesvorlagen unabhängig von den noch zur Verhandlung stehenden zu sanctioniren.
Petersburg, 8. Dec. Nach einer Meldung aus Ghabarowa ist die Usuri-Eisenbahn nunmehr bis auf eine Entfernung von 377 Werst von Wladimirof fertiggestellt. — Die von der kaiserlichen geographischen Gesellschaft ausgerüstete wissenschaftliche Expedition, die Mittelafrika bereisen soll, hat gestern Petersburg verlassen.
Stockholm, 8. Dec. Der Kronprinz gab heute Abend ein Diner zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen.
Stockholm, 10. Dec. Die Gustav Adolf-Feier begann gestern mit Gottesdienst in der Ridderolskirche. Die Königsfamilie, sowie deutsche und schwedische Deputationen legten Kränze an dem Denkmal Gustav Adolfs nieder. Nachmittags 2 3/4 Uhr fand wiederum eine Feier in der Kirche statt. Anwesend waren der König, Prinz Heinrich von Preußen, die Prinzen Karl und Eugen, sowie die Minister, der Vorsitzende und die Mitglieder des deutschen Gustav Adolf-Vereins.
Stockholm, 10. Dec. Bei der gestrigen Nachmittags stattgehabten Gustav Adolf-Feier hielt Professor Fridé die Festrede. Später fand großer Fackelzug, Illumination und Gala-Vorstellung statt. Auf der Rampe des Schlosses sangen ca. 500 Sänger vaterländische Lieder.
Reggio di Calabria, 9. Dec. Seit gestern Morgen herrscht hier ununterbrochen starker Regen, wodurch die Lage der ärmeren Bevölkerung noch mehr verschlimmert und die Schäden an den Gebäuden ver-

größert wurden. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Gestern Abend wurde ein schwacher Erdstoß verspürt.
Madrid, 9. Dec. Die Meldung von der Abtretung der Insel Berigal, an der Küste von Marocco, an die Engländer, wird officiell als unbegründet erklärt.
Paris, 9. Dec. Die Nachricht des „Soir“ von der Verhaftung eines ehemaligen Ministers wird formell für unbegründet erklärt.
Paris, 9. Dec. Die neuerbaute deutsche evangelisch-lutherische Kirche in der Rue blanche wurde heute in feierlicher Weise eingeweiht. Der Feier wohnten der deutsche Botschafter Graf Münster mit den Mitgliedern der Botschaft und gegen 800 Angehörige der Gemeinde bei. — Die einbalsamirte Leiche Ferdinand von Sessens wird am Donnerstag hierher gebracht. Das Begräbniß dürfte am Sonnabend auf dem Père-Lachaise stattfinden.
Tanger, 8. Dec. Ein dritter Theilnehmer an der Ermordung des Deutschen Franz Neumann ist gefangen und geständig.

Zur gest. Beachtung!

Wie im Vorjahre so wird auch jetzt wieder die am 15. December erscheinende Nummer unseres Blattes in größerer Auflage gedruckt und in den Ortschaften der Umgegend gratis vertheilt. Um recht fleißige Benutzung des Inzeratentheiles bittend, sehen wir geschätzten Aufträgen baldigst entgegen.
Expedition der „Nachrichten“.

Wasserstand der Weser an der großen Brücke. Bremen, 8. Dec., Morgens 8 Uhr, 0,89 m unter Null.

Immobil-Verkauf.

Glöfeth. Aermaliger und letzter Verkaufsversuch unter der Hand der zu Glöfeth an der Deichstraße gelegenen **Köterei** der Ehefrau des Bahmeisters **Bander** zu Benningen, bestehend aus einem für zwei Familien eingerichteten, gut erhaltenen **Wohnhause** und circa 2 1/2 Scheffel Saat Gartengründen, findet am **Dienstag, den 11. December d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäftszimmer statt.
W. Gräper Wwe.

Oldenburg. Zu verkaufen wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers eine nachweislich sehr rentable **Gastwirthschaft** mit oder ohne Inventar vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Zahlungsbedingungen günstig.
 Näheres durch **E. Memmen, Bergr. 5.**

Die am 2. Januar fut. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. December er.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet. Dieselbe bietet in **Chocolade, Marzipan und Zuckerwaaren** reiche Auswahl.
 Um gütigen Zuspruch bittet **B. Grönweg.**

Kinder- u. Puppenwagen, Korblehnsessel u. Kinderstühle, Blumentische u. Ständer, Steh- u. Hängegageren, Servir-, Salonische u. Kammerdiener
J. Sulenberg empfiehlt in allen Sorten, empfiehlt **J. Sulenberg.**

Schlittschuhe, empfiehlt **J. Sulenberg.**

Empfehle für den **Weihnachts-Einkauf** gute reelle Waaren zu billig gestellten Preisen:
Halbwollene und reinwollene Kleiderstoffe, glatt und gemustert in neuen Farben.
Gemusterte und glatte schwarze Stoffe, Schwarze glatte seidene Kleiderstoffe, sehr billig.
Kleiderflanelle in reiner Wolle u. Halbwolle. Camas und Warps, per Meter von 50 s ab an.
Geblichete Vorhänge und Piqués, Halbleinen und Hemdentuche, sehr preiswerth.
Wollene Schlaf- und Tischdecken; gestricke und Stoff-Damenröde, sowie Zwischenrockstoffe. Abgepaßte Gardinen und Gardinenstoffe. Regen-, Winter-Mäntel und Jacketts, Congreß- und Camillastoffe.
Abgepaßte Teppiche und Stückwaaren.
 H. G. Deetjen.

Alleinige Fabrikanten **Patent-H Stollen**
LEONHARDT & Co. BERLIN, N.W. Schiffbauerdamm 3
 Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Das einzig Praktische für glatte Pfabrinnen.
Warnung: Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kauft daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Herrengarderoben werden in haltbaren Farben gefärbt.
Damenkleider mit jedem Besatz werden chemisch gereinigt.
Hot-Kunstofffärberei und Waschanstalt F. A. Eckhardt.
 Annahme in Glöfeth: Frau Johanne Schwegmann.
Corsett Germania, in allen Weiten vorräthig, empfiehlt **Wihl. Baumeister.**
Taschentücher, fein leinene, empfiehlt sehr billig **Wihl. Baumeister.**

Zum **Weihnachtsfeste** erhielt einige **Neuheiten** in Schürzen und Corsetts, für Erwachsene und Kinder, besonders schön von Sitz, feine Satteltragen u. Manschetten, Taschentücher, Schlipse, seid. Tücher, fertige gestickte Tischläufer u. Paradehandtücher.
 Ferner: Deckelmitzen, Tücher, Schultertragen, Capotten, Handschuhe, Unterjacken, Strümpfe, gestickte Schuhe u. Wollgarne, in großer Auswahl bei billigen Preisen.
Capt. H. Janzen Wwe.
Normal-Unterzeuge, Herren- Westen, Manschettenhemden, Kragen, Manschetten, und Cravatten, in großer Auswahl, empfiehlt **Wihl. Baumeister.**

Jeder Husten erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.
 Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** treffliche Dienste leisten.
 In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in **Elsfleth** bei **J. Bargmann, G. Setze & bei J. G. Lubinus, in Altenhutorf** bei **Carsten F. Meyer, in Bardenfleth** bei **H. Janssen, in Brake** bei **J. H. Menke, in Oldenrook** bei **C. D. Borgstede.**

Eine Parthie älterer **Regen- und Wintermäntel,** sowie einige **Jacketts,** um damit zu räumen, gebe zu ganz niedrig gestellten Preisen ab. **H. G. Deetjen.**

Mein
**Möbel-, Spiegel- u. Polster-
 warenlager**
 ist in allen Theilen gut sortirt, und halte
 solches zu Weihnachtsgeschenken bei billiger
 Preisstellung bestens empfohlen.
J. Sulenberg.



Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich
Nähmaschinen
 für Handbetrieb
 im Preise von 28—45 M., für Fußbetrieb von 60 M. ab an;
 mehrjährige Garantie für größte Leistungsfähigkeit; billigere Sorten Nähmaschinen
 für Fußbetrieb beschaffe auf Wunsch promptestens.
H. G. Deetjen.

**Tailentücher, Capotten,
 Handschuhe, Shawls,
 Pulswärmer,
 Damen-Röcke** aller Art,
 empfiehlt besonders billig
Wilh. Baumeister.

Empfehle so lange Vorrath:
Frisches Schmalz 5 Pfd. 3 M. 50 ¢
Ger. Kochmettwurt 4 Pfd. 3 M. —
 Dito 10 Pfd. 7 M. —
Ger. Speck 10 Pfd. 6 M. 50 ¢
Ger. Schinken 1 Pfd. — 75 ¢
 per Comptant.
G. Niemeyer.

Reisekoffer und Taschen, Couriers-
 taschen, Strickzeug- und Damen-
 handtaschen, Hosenträger, gestickt,
 Gummi und Wolle, Turn- und
 Damengürtel, Knaben- u. Mädchen-
 tornister, Strumpfbänder in Gummi
 u. Leder, Gefährte, Sättel u. Zäume.
 empfiehlt
J. Sulenberg.

Original-Theer-Schwefel-Seife
 von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
 Aelteste allein ichte Marke:
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,
 Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen
 alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprosta,
 Milcheiser, Frostbeulen, Funken etc. Vorräthig:
 Stück 50 Pfg. in der
Apotheke zu Elsfleth.

Von meinem früheren Geschäft habe
 ich noch mehrere Ds. **Crystallgläser,
 Crystallschaalen, Karaffen und
 Kuchenteller** stehen, die ich wegen der
 vorstehenden Fortzugs sehr billig verkaufe.
Ad. tom Dieck Wwe.

Hotel „Fürst Bismark“.
 Heute Abend
**Grosse Parade-
 Gala-Vorstellung**
 des weltbekanntesten, berühmten
 Hofkünstlers Chevalier
Prof. Otto Nürnberg.
 Raffensoung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr
 Breite der Plätze:
 I. Platz nummerirt 1 M., II. Platz
 60 ¢, sind in der Buchdruckerei
 von **L. Birk** zu haben.
 Zu dieser hochinteressanten Vor-
 stellung ladet ergebenst ein
Alfred v. Marwitz,
 Impresario.

Am Sonnabend, d. 15. Dec.,
 findet in meinem Locale
 eines meiner bekannten
Bier-Concerte

statt.
 Musik von Herrn **Thoms** in Brak.
 Entree 40 ¢ — Anfang 8 Uhr Abends.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst
 ein.
L. Dörl.

Todes-Anzeige.
Elsfleth, 1894, December 7.
 Heute starb nach kurzer heftiger
 Krankheit unsere liebe Tochter **Utile**
 im 2. Lebensjahr, welches tiefbetäubt
 zur Anzeige bringen
B. Weinberg u. Familie.
 Beerdigung: Mittwoch, den 12.
 Dec., Morgens 11 Uhr, vom Hause
 aus.

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Birk.**

Ernst Horn,

Steinstrasse.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle als reizende Weihnachtsgeschenke:
Blumen für Zimmerdecoration,
 als: **Blumenkörbe,** große und kleinere **Vasenkränze,** einzelne blühende **Blumen,** sowie **Gräser,
 Blätter u. Moos** zum Füllen der Vasen und Körbe, **Ranken** für Ampel- und Spiegel-Decoration,
Phönix-Weddel und Awa-Blüthen.

Ballblumen und Federn,
 einzelne Blüthen und Blätter zum Verbinden.
Neuheiten
 in **Füchsen und Schleifen.**
Ballhandschuhe.

Schürzen.
 Großartige Auswahl — überraschend billige Preise.
Tendel-Schürzen von 30 ¢ an.
Schwarze Schürzen in Seide u. Wolle von 90 ¢ an.
Haus- u. Küchen-Schürzen von 50 ¢ an.
Schul-Schürzen, großes Sortiment.
Kittel- u. Hänge-Schürzen von 50 ¢ an.

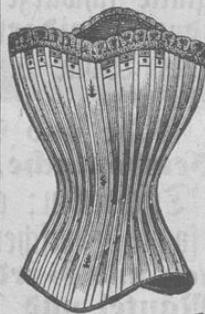
Tischläufer und Decken,
 niedliche Sachen.

Zwischen-Röcke von 125 ¢ an.

Morgenhauben,
 reizende Neuheiten, von 70 ¢ an.

Capotten,
 in Plüsch, Sammet u. Velvet, von M. 2.25 an.
 Die noch vorräthigen **Wollcapotten** bedeutend unter Preis.

Pelz-Muffen, von M. 1.50 an,
 niedliche **Fantasia-Muffen.**



Corsetts,
 gut sitzende Fagons,
 dauerhaft gearbeitet,
 größte Auswahl,
 von 1 M. an.

**Schließen und
 Stangen,
 Corsett-Schoner.**

Im Ausverkauf!

Garnirte Hüte,
 sonst 20.— M. 15.— M. 12.— M. 10.— M.
 jetzt 13.50 M. 10.— M. 8.— M. 6.50 M.
 sonst 8.— M. 7.— M. 6.— M. 5.— M.
 jetzt 5.50 M. 4.75 M. 4.— M. 3.50 M.

Schürzen,
 überjährige Muster, 20 bis 30 % unter Preis.

Puppen,
 um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis.

Wollene Tücher und Plaid's,
 zur Hälfte des Preises.

Winter-Handschuhe,
 bedeutend unter Preis.

Seiden-, Filz- und Woll-Hüte,
 in allen Fagons und Farben, billigst.

Herren- und Knaben-Mützen, um damit zu räumen, unter Preis.
Oberhemde, Vorhemde, Servitors, Fronts,
Kragen, Manschetten, | **Cravatten und Shlipse,**
 größtes Lager am Plage.

Ernst Horn, Steinstraße.

Brake, 8. Dec. von Havre, 8. Dec. von
 Nimi, Meyer London Dülde, Plate San Juan del Sur
 Bremen, 9. Dec. nach Port Elizabeth, 6. Dec. nach
 D. Schönburg, Diebriksen Antwerpen Vina, Kapjer Delagoa-Bay

In See gespr. den 21. Nov.
 Rialto, Ginters auf 5° N. u. 30° W.
 von Zouique.